

**Gemeindebrief  
Evangelische  
Kirchengemeinde  
Weidenau**



**Winter 2022/23**

**Dezember • Januar • Februar**

### „Guck mal, was ich kann!“

Die Erzieherin schaut, wie der kleine Junge tollkühn vom Klettergerüst springt. Danach strahlt das Kita-Kind über das ganze Gesicht. Seine Erzieherin hat ihn gesehen!

Nicht nur Kinder blühen dann auf, wenn jemand bemerkt, wieviel Überwindung und Herzklopfen es für so manchen „Sprung“ im Leben braucht. Auch uns Erwachsenen tut es gut, wenn uns der einfühlsame Blick eines Anderen wahrnimmt. Besonders in Momenten höchster Anspannung brauchen wir einen aufmunternden Blick.

Umgekehrt: Wie weh kann es tun, wenn lange Zeit niemand bemerkt, wie es uns eigentlich geht. Wenn sich zum Beispiel etliche Familien momentan völlig allein gelassen fühlen, weil die steigenden Preise an der Supermarktkasse und der Zapfsäule ihre finanziellen Möglichkeiten weit übersteigen. Oder wenn die allein lebende ältere Dame eine Menschenseele bräuchte, weil sie sich seit Corona völlig zurückgezogen hat.

Die Jahreslosung für 2023 trägt in solche dunklen Momente ein Licht. Sie will unsere Angst vertreiben und unsere Sorgen kleiner machen. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, lautet sie. Es sind Worte, die aus einem tiefen und irgendwie wehrlosen Staunen geboren werden. Eine Sklavin namens Hagar spricht sie aus, nachdem sie vor dem schwelenden Streit mit Abraham und seiner Frau Sarah in die Wüste geflohen ist. Für menschliche Augen war sie damit quasi unsichtbar in diesem lebensbedrohlichen Gelände.

Aber Gott geht ihrer Spur nach, folgt ihr behutsam bis an die Orte ihrer größten Einsamkeit. Gerade dort nun, wo niemand mehr mit Gott rechnet, erfährt diese verstörte junge Frau, dass

Du bist ein Gott,  
der mich sieht.

Genesis 16,13



Gott sie nicht allein lässt. Er schaut auf sie – nicht mit dem unbeteiligten Blick eines Zuschauers oder dem überheblichen Blick des Stärkeren. Er sieht ihr tief ins Herz. Sein beharrlicher Blick nimmt liebevoll den ganzen Schmerz wahr, den sie seit Langem in sich trägt.

Dass Gott ihre Not sieht, das lässt hoffen, dass er auch den schreienden Schmerz vieler Menschen heute in den Blick nimmt. Weil er mehr überblickt als wir, wächst in mir eine Zuversicht, die ich eigentlich nicht erklären kann.

Selbst die täglichen fast apokalyptischen Nachrichten büßen einiges von ihrer Wucht ein, wenn ich mir klarmache, dass Gott sehr wohl das unfassbare Unheil aus Menschenhand registriert - aber dass er das unschuldige Leiden der Opfer dieses Bösen selbst mit erleidet.

So wie er Hagar sieht, schaut Gott mit seinem liebevollen Blick auch in unsere einsamsten und hilflosesten Momente. Unter Gottes aufmerksamem Blick dürfen wir darum mutig und voller Vertrauen Schritte ins Offene gehen und hoffen, dass Frieden wird.

*Ich grüße Sie herzlich als*

Peter - Pedrus 



## EDITORIAL

**Liebe Leserinnen und Leser,**

der vorliegende Gemeindebrief begleitet uns auf dem Weg in eine dunkle Jahreszeit. Die Jahreslosung für 2023 möge uns ermutigen und trösten über Advent und Weihnachten hinaus.

Leider müssen wir uns von Johannes Müller, unserem langjährigen Kirchenmusiker verabschieden. Zum Abschied schenkt er uns einen Einblick in seine langjährige Tätigkeit in der Kirchengemeinde. Auch verabschiedet hat sich unser Vikar Oliver Pütz, der mit seiner kreativen Ader und seinem musikalischen Talent die Jugendarbeit gepuscht hat. Ein Jahr Jugendgottesdienste, die weitergehen! „Unser Oliver“ hat auch der Gemeinde neben anderem Überraschenden manch unerwarteten Eindruck von der Haardter Kirche vermittelt. Unser besonderes Titelbild zeigt, wie bunt die Haardter Kirche sein kann.

Zu den Abschieden passt unser Thema Trost ja gut. Aber es hat noch weitgehendere Dimensionen. Mit Jörg Zink fragen wir zurück nach dem wegweisenden Lebenswerk eines der einflussreichsten Theologen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und entdecken bleibende Perspektiven für das 21. Jahrhundert. Aufmerksam machen wir auf die Winterkirche im Gemeindezentrum, auf besondere Gottesdienstzeiten an den Weihnachtstagen, auf den Kantatengottesdienst und den Weltgebetstag.

**Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein an Perspektiven hoffentlich reiches, neues Jahr 2023.**

*Ihre Redaktion*

## So bunt kann die Haardter Kirche sein:

Mit Feuereifer, konzentriert und ganz in ihre Tätigkeit vertieft sitzen Mila, Niko, Elise, Macarious, Kairos, Lea und Mio am Gartentisch unterm Sonnenschirm und malen ihre Haardter-Kirche-Kacheln an.

Glas- und Porzellanmarker, Lackstifte und Metallic-Eddings in allen möglichen Farben liegen bereit. Nach ersten realistischen Werken wagen sie sich bei der zweiten Kachel schon an gewagtere Farbkombinationen und haben großen Spaß daran, die schlichten beige Kacheln mit dem braunen Aufdruck der Haardter Kirche in kleine bunte Kunstwerke zu verwandeln.

Wo kommen diese Kacheln her? Ganz genau weiß ich das nicht mehr. Ich glaube, sie wurden vor vielen Jahren angeschafft, um sie zu verschenken, aber vor allem, um sie gegen eine Spende für die Renovierung der Kirche abzugeben. (Wer kann sich noch da-ran erinnern?).

Kistenweise standen sie herum, bis jemand die Idee hatte, sie als Gastgeschenk für unsere Freunde und Freundinnen aus Tumbi zu verwenden. Und so landeten sie bei Hoffmanns auf dem Speicher! Allerdings waren sie wegen ihres Gewichtes für das Flug-gepäck kaum verwendet worden. Und so kamen sie nach Jahren zurück ins Hermann-Reuter-Haus. Als schließlich das Gemeindehaus geräumt werden musste, tauchten die Kisten auf einmal wieder auf!

Ein kleiner Mosaikstein in der bewegten Geschichte unserer Haardter Kirche. Und da sind sie nun und warten auf neue Verwendung. Kommt in die Haardter Kirche, es sind noch soo viele Kacheln da: entweder als Erinnerung an alte Zeiten oder um selbst (oder Kinder und Enkel) Stifte in die Hand zu nehmen und die Haardter Kirche mit Phantasie und Buntheit zu gestalten.

**Machen wir es wie die Kinder!**

*Helga Hoffmann*

## Verabschiedung von Oliver Pütz



Fotos: Günter Langenbach und Thomas Otto

## Verabschiedung unseres Vikars Oliver Pütz (ehem. Kallauch) am 2.10.22

Ausgerechnet zum Erntedankfest! Wie überaus passend!  
Nach 2,5 Jahren in unserer Gemeinde hielt Vikar Oliver Pütz am 2.10. in der Christuskirche seinen Abschiedsgottesdienst, quasi schon in seiner Freizeit, denn seit dem 1.10. arbeitet er bereits in einer Gemeinde in seiner Heimat Bochum. In seiner Andacht dankte Oliver für die reiche Ernte, die er aus unserer Gemeinde mitnehmen durfte und die ihn zutiefst dankbar macht.

Aber auch wir als Gemeinde wurden reich beschenkt in diesen schwierigen Zeiten und blicken voll Dankbarkeit auf das, was wir mitnehmen durften.

Wir hatten einen Vikar erwartet und wir bekamen...

- einen Menschen, der die Kinder und Jugendlichen ebenso wie die Alten - und alle, die sich irgendwo dazwischen befinden, auf eine ganz persönliche, wertschätzende, humorvolle Art einlud und einbezog.
- einen unerwarteten Blick auf Bibeltexte, die wir zum Teil schon halb auswendig kannten.

- einen neuen Eindruck von der Haardter Kirche, die wir im Gottesdienst gehend, meditierend und mit allen Sinnen erfassen durften.
- einen auf vielfältigste Weisen einfühlsamen Menschen.
- einen Perfektionisten, der sich mit Fleiß und Hingabe seinen Aufgaben stellte.
- einen ausdrucksstarken Musiker, der auch andere fürs Musizieren begeistern konnte.
- einen begnadeten Geschichtenerzähler.
- einen Menschen, der in tiefster Weise das Wort „heiter“ verkörpert.

Wir bekamen Oliver!

**Der 2.10. ist übrigens auch der „Tag der Schutzengel“. Mögen sie immer bei ihm sein.**

*Judith Zeller*



### Liebe Weidenauer/-innen,

wie Sie/Ihr vielleicht schon erfahren haben/habt, werde ich im Dezember meinen letzten Gottesdienst in Weidenau spielen. Frau Schuhmacher bat mich, dazu noch ein paar Zeilen für den Gemeindebrief zu verfassen, was ich hiermit sehr gerne mache.

Im Oktober 1995 habe ich in Siegen meine Ausbildung zum nebenberuflichen C-Kirchenmusiker abgeschlossen. Mein Bruder Thorsten hatte zu dieser Zeit die Stelle als Kirchenmusiker in der Christuskirche inne, und ich habe ihn bis 1998 immer wieder mal vertreten dürfen. Am 01.09.1998 habe ich dann meinen Dienst in Weidenau begonnen. Dies war eine Anstellung in der Christuskirche. Schon damals gab es mit dieser Einstellung Neuerungen.

So war der Dienst im Calvin-Haus fortan nicht mehr Bestandteil dieser Stelle. Die damals tätigen Pastoren waren Herr und Frau Eerenstein, Herr Heiermann, Herr Kratzenstein und Herr Lindenschmidt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Bei der Aufzählung dieser Namen wird mir mal wieder bewusst, wie lange dies alles schon zurückliegt. Die damaligen Gottesdienste wurden noch ausschließlich von der Orgel begleitet. Dementsprechend sahen auch die Auswahl und Möglichkeiten der musikalischen Gestaltung von Liedern und Vortragsstücken aus.

Auf der Empore der Christuskirche stand damals ein E-Piano und ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ich mich einmal traute während eines Gottesdienstes dieses Instrument zu nutzen. Die Kritiken waren vernichtend! Dies, verbunden mit meinem Wunsch mehr moderne Literatur zu spielen, führte in Folge mit der damals tätigen Pastorin Annette Kurschus zu einer Sammelaktion für ein Klavier in der Christuskirche. Dieses wurde auch gefunden und steht dort bis heute. Fortan konnte ich mich (immer noch nur in der Christuskirche) am Klavier ausprobieren und Formate wie die Guten-Abend-Kirche auch ansprechend



begleiten. Meiner fortwährenden Bitte nach neuem Liedgut in unseren Gottesdiensten folgend, sowie gemeinsamer Suche mit dem Presbyterium, wurde 2007 das blaue Liederheft 'Wortlaute' angeschafft. Wie Sie sicherlich wissen, macht mir aber auch das moderne Begleiten al-

ter Lieder große Freude. Eine Geschichte zum Thema Begleitung der Lieder, auch auf der Orgel, ist mir bis heute sehr eindrücklich in Erinnerung geblieben. So kam einmal noch während des laufenden Gottesdienstes ein älterer Herr auf die Empore und sagte mir mit hochrotem Kopf, ich möge die Choräle doch bitte sachlicher begleiten.

Heute denke ich an diese Momente mit einem Schmunzeln zurück. 2003 haben meine Frau und ich übrigens in der Haardter Kirche geheiratet. Das war damals auch eine Entscheidung auf Basis der Zugehörigkeit zur Gemeinde, wenngleich wir in Kredenbach wohnten. Im Laufe der Jahre kamen und gingen die Pastoren und mit ihnen auch die teilweise sehr konträren



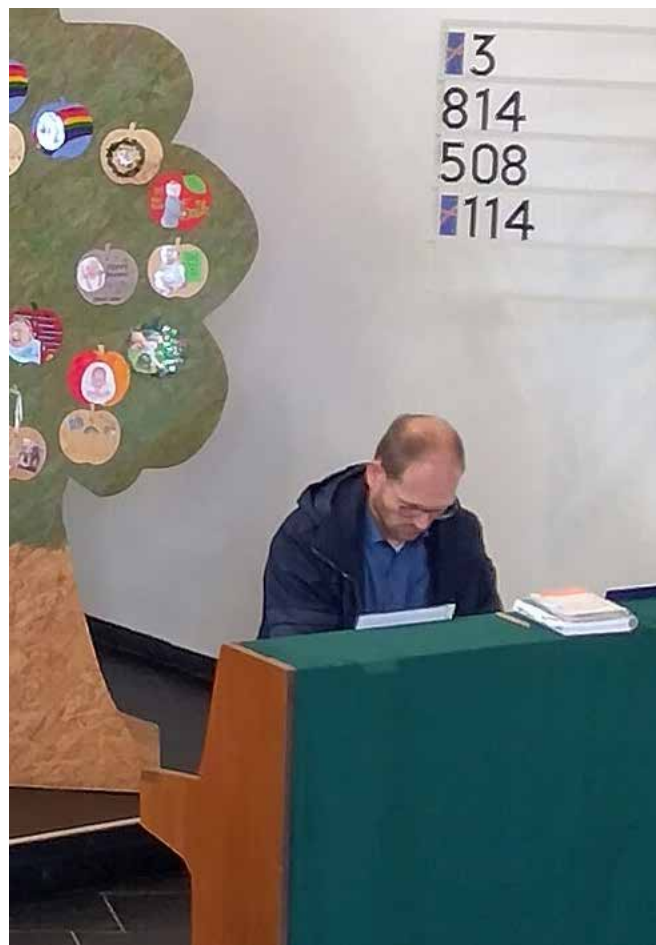
Einstellungen zur Kirchenmusik. 2011 habe ich meine Stelle wegen unserer ersten Tochter und der gewollten Bindung an die Gemeinde vor Ort in Kredenbach reduziert. Eine Änderung gab es im Jahr 2014. Fortan begleiteten die Organisten die Gottesdienste in der Christuskirche und Haardter Kirche.

2018 durfte ich am Zentrum für Kirchenmusik in Frankfurt die Ausbildung zum D-Popular-Musiker machen. Es gäbe noch viele tolle Geschichten zu erzählen, wie manche abenteuerliche Fahrten im Winter in Richtung Weidenau. So bin ich manchmal sonntagmorgens auf ungeschobenen Straßen über die Berge von Kredenbach bis nach Weidenau geschlittert. Gott sei Dank ist nie etwas passiert! Sehr dankbar bin ich auch für die Zusammenarbeit mit den Pastoren Annette Kurschus, Heiner Montanus sowie Karin Antensteiner und Martin Hellweg. Singegottesdienste, musikalische Liedpredigten, das Einüben neuer Lieder oder auch ganze Wunschliedergottesdienste...

Das waren wirklich schöne Gottesdienste. Manches war auch sehr herausfordernd, wie z.B. fünf Gottesdienste über die Weihnachtsfeiertage. Das war mit Familie und anderen musikalischen Tätigkeiten wie dem Posaunenchor in Kredenbach recht viel.

Letztlich bin ich dankbar für die letzten 24 Jahre in Weidenau und merke mit dem nahenden Ende, wie sehr mich diese Zeit doch musikalisch wie geistlich geprägt hat.

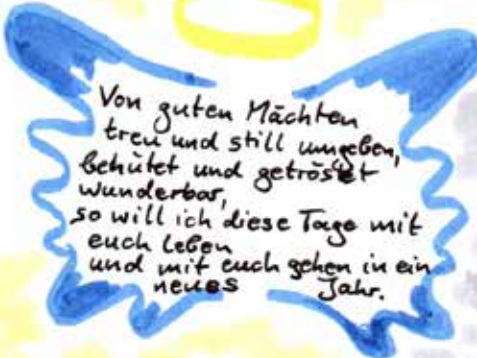
Ich verlasse die Gemeinde nun aus persönlichen Gründen. Zudem glaube ich auch, dass die Arbeit als Kirchenmusiker immer mit vollem Herzen ausgeführt werden muss. Die Aufteilung zwischen meiner bzw. unserer Gemeinde vor Ort in Kredenbach und dem Spagat einer Anstellung in Weidenau ist manchmal sehr groß. Neue musikalische Impulse werden der Gemeinde sicherlich ebenso gut tun. Musikalisch bleibe ich weiter in unserer




evangelischen Gemeinschaft in Kredenbach tätig. Enden möchte ich mit den Worten, die mir stets ein Auftrag waren und es jedem Kirchenmusiker sein sollten. Es ist doch etwas Besonderes, Musik zur Ehre Gottes machen zu dürfen!

**Soli Deo Gloria - Gott allein zur Ehre.**

*Liebe Grüße,  
Johannes Müller*



Von guten Mächten  
treu und still umgeben,  
Schützt und getröstet  
wunderbar,  
so will ich diese Tage mit  
euch leben  
und mit euch gehen in ein  
neues Jahr.



Noch will das alte unsre Herzen  
quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwe-  
re Last.  
Ach Herr, gib unsorn aufje-  
scheuchten Seelen  
das Heil, für das du  
uns bereitet  
hast.



Und reichst du uns den  
schweren Kelch, den  
bittern  
des Leids, gefüllt bis  
an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn  
dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und  
geliebten Hand.



Doch willst du  
uns noch einmal  
Freude schenken  
an dieser Welt und  
ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des  
Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir  
unser Leben ganz.




## VON GUTEN MÄCHTEN

wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost,  
was kommen mag.  
Gott ist mit uns  
am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss  
an jedem neuen Tag



Lass warm und hell  
die Kerzen heute  
flammen,  
die du in unsre  
Dunkelheit gebracht.  
Führ, wenn es sein kann,  
wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein  
Licht scheint durch  
die Nacht.



Wenn sich die  
Stille nun tief um uns  
breitet,  
so lass uns  
jenen hören

wollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich  
um uns weitet,  
all deiner Kinder  
hohen Lobgesang.

Text:  
Dietrich  
Bonhoeffer

Gestaltung:  
Judith Zeller



## „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

### Predigt zu Jesaja 66, 10-14 (Ausschnitt)

„Dieser Text ist an die gerichtet, die aus dem babylonischen Exil nach Jerusalem zurückgekehrt sind. Zwischen den Zeilen und hinter den Worten von Frieden und Trost klingen die schweren Erfahrungen des Exils hindurch: Zwangsarbeit, Bitterkeit, Tod und Elend.

Auffällig ist, dass der Prophet starke Bilder für den Trost findet, die weiblich geprägt sind: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jes. 66, 13). Doch was kann Trost wirklich bewirken in solch einer harten Lage? Ist er so etwas wie ein Pflaster, das man schnell mal auf eine Wunde klebt? Und wann wird Trost zur billigen Vertröstung? Wenn ich mit Menschen spreche, die an einer schweren Krankheit leiden, merke ich, wie ich an meine eigenen Grenzen stoße.

Ich würde am liebsten die Krankheit wegzaubern und aus der Welt schaffen. Doch das geht leider nicht. „Kopf hoch, es wird schon wieder!“ Wie schnell ist das dahingesagt. Da kommt es eher darauf an, eine schwierige Situation mit meinem Gegenüber auszuhalten und nicht in vorschnelle Rezepte und Antworten auszuweichen. Hier lauert die billige Vertröstung! Aber selbst, wenn ich darum weiß: Wie schwer ist es doch, in solchen Situationen das richtige Wort und den richtigen Ton zu treffen. Wie heilsam ist ein Gespräch, bei dem der oder die andere zuhört und auf mich eingeht. So kann ich neue Lebensmöglichkeiten entdecken, die ich vorher nicht gesehen habe.

Trost deckt das Leid nicht einfach zu oder überpinselt es mit rosa Farbe. Dann wäre es nicht ernst genommen. Trösten heißt auch nicht: auf Menschen einreden, damit sie sich brav in ihr Schicksal fügen. Trösten bedeutet vielmehr, sie ernst zu nehmen, sie zu aktivieren, damit sie ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können. Eine große Herausforderung, immer wieder!“

*Dr. Gunter Volz, Pfarrer für gesellschaftliche Verantwortung  
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach*



# Junge Gemeinde



## Jugendgottesdienste in unserer Gemeinde – von Jugendlichen für Jugendliche

Die Jugendgottesdienste gingen auch in diesem Jahr weiter. Nach und nach sind wir immer mehr in einen Rhythmus gekommen. Wir haben Jugendreferenten angeschrieben, um die Jugendgottesdienste mit uns zu gestalten. Auch unsere Pastoren Karin Antensteiner und Martin Hellweg machten mit. Gemeinsam hatten wir fast jeden Monat einen tollen Jugo. Unser Team hat sich vergrößert. Im Laufe der Zeit sind noch fünf weitere Teammitglieder dazugekommen. Somit können wir uns gegenseitig ergänzen.

Im Juni feierten wir erfolgreich einen Open-Air Jugo. Alle waren begeistert und Hanna Antensteiner hielt ihre erste Andacht. Mit der Musik von der Band Awake war der Gottesdienst perfekt. Hinterher haben wir den Abend gemütlich mit Würstchen im Brötchen ausklingen lassen. Im Mai mussten wir leider einen Gottesdienst kurzfristig absagen, da das gesamte Team erkrankt war. Dieser wurde im Juni an einem Sonntag nachgeholt. Mit dem Jugo im März 2022 haben wir eine Kollekten-Aktion für die Organisation Utho Ngathi gestartet. Und das mit Erfolg. Bereits am 03.09. dieses Jahres konnten wir Andreas Wörster und Masauso einen Scheck über 220 Euro überreichen, die wir in vier Jugos gesammelt haben.

Im September fing unsere Themenreihe Glaube, Liebe, Hoffnung an. Der Gottesdienst begann mit der Begrüßung der neuen Konfir-



mandengruppe. Auch das Sommercamp in Otterndorf wurde mit Musik und einem Video aus dem Sommercamp nachgefeiert. Für die Musik sorgten Dominik, Caroline und Tinka. Anschließend hielt Martin Hellweg eine inspirierende Andacht über den Glauben. Der Rap in Cappie und Sonnenbrille war der Höhepunkt seiner Andacht. Die Besucher waren begeistert und machten mit. Am Ende haben uns Andreas Wörster und Masauso von der Organisation Utho Ngathi erzählt. Mit aufregenden und bewegenden Geschichten, die die beiden in Afrika bei ihrer Arbeit erlebt haben, zogen sie alle 85 Besucher in ihren Bann.

Wir bedanken uns im Namen des gesamten Teams bei allen, die uns bisher unterstützt haben.

**Unsere Jugendgottesdienste gehen weiter:**

**03. Dezember (Hoffnung)**

*Jasmin Greis*



Fotos: Beate Greis

# KALENDER

# 2023

20,-  
DIN A3

**FOTO LOOS**

Weidenau, Str. 193 - 57076 Siegen  
0271 42348 - [www.foto-loos.de](http://www.foto-loos.de)



STARK ---- in der Beratung  
STARK ---- im Service

**ROLAND**

Irene Hopf - Griffig  
Gärtnerstraße 6  
57076 SIEGEN - Weidenau  
0271 / 73188

*apotheker*

## Handarbeitsstübchen

LANA-GROSSA Fachgeschäft in Geisweid

Annedore Menn-Weber

Rijnsburger Straße 1  
57078 Siegen-Geisweid  
0271-89247

[wolle-geisweid@t-online.de](mailto:wolle-geisweid@t-online.de)



**MankeMuth  
Buchhandlungen**

*Uns bewegen Bücher*

[www.mankemuth.de](http://www.mankemuth.de)

# WALTER SCHNEIDER

WS

IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau  
Siegen-Fludersbach  
Kreuztal-Ferndorf  
Audi Zentrum Siegen



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



Audi

## Jörg Zink, einer der einflussreichsten Theologen unserer Zeit, ...

... wäre am 22. November 2022 100 Jahre alt geworden. Es gibt gute Gründe zurückzufragen. Im Jahr 2004 wird Zink für sein Lebenswerk mit dem Predigtpreis des Verlags für die Deutsche Wirtschaft ausgezeichnet. Der Preis wird verliehen für einen hervorragenden Beitrag, der mit theologischem Gehalt, biblischer Fundierung und Glaubwürdigkeit überzeugt und dem Dialog zwischen Kirche, Gesellschaft und Wirtschaft dient. Nach dem Krieg studiert Zink Philosophie und Evangelische Theologie in Tübingen. Anschließend wird er Gemeindepfarrer und Jugendpfarrer in der Evangelischen Kirche von Württemberg.

Für ihn erfüllt sich 1961 ein Jugendtraum: Fernsehbeauftragter der Württembergischen Landeskirche im Süddeutschen Rundfunk. In den folgenden Jahren leistet er Pionierarbeit im Aufbau von kirchlicher Arbeit in Rundfunk, Fernsehen und Presse. Er arbeitet als Drehbuchautor, Regisseur und Produzent u.a. von Dokumentarfilmen, Spielfilmen, die u.a. im Nahen Osten und Israel spielen. „Die aktuellste und breiteste Verbindung zu den Menschen unseres Landes“ sieht Jörg Zink im sogenannten ‚Wort zum Sonntag‘. Das belegen eine umfangreiche Korrespondenz und viele seelsorgerliche Gespräche im Laufe von 25 Jahren. Für seine Gesprächspartner schreibt Zink Bücher und findet so zu dem, „was ich eigentlich machen wollte“.

1980 lässt er sich von seiner Kirche beurlauben, „da uns Pfarrern von unseren Oberen immer wieder nahegelegt wurde, uns zu politischen Themen zurückzuhalten.“ Von da an arbeitet er als freier Journalist. Er beginnt mit der Übersetzung biblischer Texte, weil er festgestellt hat, dass Jugendliche keinen Zugang zur Luthersprache finden. Sie verstünden weder die Predigtsprache noch die Bibeltexte. „Das veranlasste mich, Anfang der 60er Jahre, ihnen in dem Buch ‚Womit wir leben können‘ eine

Folge lesbarer Abschnitte aus der Bibel in die Hand zu geben und später auch das ganze Neue Testament und Teile des Alten in heutige Umgangssprache zu übertragen.“ Menschen ohne theologische Vorkenntnisse sollten den Glauben verstehen lernen. Im Blick auf seine Kritiker antwortet er, noch nie habe er für Theologen geschrieben. „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass die Bauern, Fischer und Hausfrauen in Galiläa den Worten Jesu hätten folgen können, hätte Jesus die Art von Theologie von ihnen verlangt, die wir heute unseren Hörern zumuten.“ Eine evangelische Kirche stehe und falle damit, dass Laien die Bibel lesen und verstehen können. Seine millionenfach verkauften Bücher im In- und Ausland bestätigen ihn in diesem seinem Herzensanliegen.

Mehr als 40 Jahre lang ist Zink mit seinen Bibelauslegungen der maßgebliche und populärste Sprecher bei den sehr gut besuchten Deutschen Evangelischen Kirchentagen. Für ihn ist diese unabhängige Bewegung von Christen „eine evangelische Gegenkraft gegen eine nur verwaltete, nur bewahrende Kirche“. Seine thematischen Anliegen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung machen ihn in den 80er Jahren zu einem viel beachteten Sprecher der Friedensbewegung. Er engagiert sich nach einer Idee von Dietrich Bonhoeffer für ein weltweites Friedenskonzil. Zink wird Gründungsmitglied der Partei Die Grünen. Zink ist überzeugt, jeder, der heute nach Frömmigkeit sucht, sollte tief empfindlich werden für das Leid der Menschen und das Leid der Kreatur, aber auch für die vielfältigen Zusammenhänge zwischen unserem Wohlstand und dem Elend anderer. Der ehemalige Vorsitzende der EKD, Nikolaus Schneider, ermutigt im Rückblick auf Zink zu einer solchen Haltung.

2015 würdigt Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Lebenswerk von Jörg Zink. Er verleiht ihm den Titel „Ehrenprofes-

sor des Landes Baden-Württemberg“ für seine jahrzehntelange literarische und wissenschaftliche Arbeit sowie für sein Engagement als Bürger und Christ. In seinem Einsatz in der Friedensbewegung und bei der Gründung der Partei der Grünen habe Zink entscheidend dazu beigetragen, dass aus einer Protestbewegung eine ernst zunehmende politische Kraft in der Mitte der Gesellschaft geworden sei.

Am 9. September 2016 ist Jörg Zink im Alter von 93 Jahren in Stuttgart verstorben.

*Reinhard Häußler*



## Die vier großen Aufgaben unserer Zeit

**Nach der Verleihung des Titels „Ehrenprofessor des Landes Baden-Württemberg“ für sein Lebenswerk 2015 bedankt sich der 92-jährige Jörg Zink mit diesen Worten:**

„Ich will den ehrenden Titel mit Freuden auf mich nehmen, denn in der Tat sind es vier große Aufgaben, zu denen ich mich mit Nachdruck »bekenne« und für die ich mich weiter »bereitsfinden« werde. Ihnen habe ich mich lebenslang »verschrieben«, und ich weiß mich einig mit vielen anderen Menschen in unserem Land und einig mit immer mehr Menschen überall auf der Welt:

Da ist zuerst die Aufgabe aller, das Zeitalter der Kriege zu beenden. Es gilt, den Sinn und die Kraft der Gewaltlosigkeit aufzuzeigen und eine Ära des gemeinsamen Lebens auf diesem Erdball einzuleiten. Denn nur so kann die Menschheit überleben. Die zweite Aufgabe ist, das Zeitalter des sozialen Unrechts zu beenden. Es gilt, soziale Gerechtigkeit zu erreichen zwischen Großen und Kleinen, Reichen und Armen, Mächtigen und Machtlosen. Denn nur so kann es Frieden geben.

Unsere dritte Aufgabe ist, das Zeitalter der Plünderung und des Verbrauchs der Schätze der Erde zu beenden. Es gilt, mit der Schöpfung behutsam umgehen zu lernen. Denn nur so hat die Biosphäre, die wir heute kennen, noch eine Zukunft. Diese drei großen Aufgaben bedürfen aber zu ihrer Lösung der gemeinsamen Anstrengung aller, und so gilt es – als vierte große Aufgabe – das Zeitalter der Religionsstreite zu beenden: Unter den Christen gilt es, den unchristlichen Streit um die richtige Lehre rasch und vollständig beizulegen. Und zugleich gilt es, mit allen anderen Religionen das verständnisvolle und konstruktive Gespräch ohne Vorbedingung zu suchen und dabei zu entdecken, was uns mit ihnen verbindet. Wir brauchen sie alle, um den wichtigen Zukunftsaufgaben, so Gott will, einmal gewachsen zu sein.“

## Jörg Zink sagt zur Bibel:

„Kaum ein Thema spielt in der Bibel eine so große Rolle wie die Befreiung aus Gefangenschaft und die Rettung aus Todesgefahr. Das gilt für äußere ebenso wie für innere Gefährdungen. Da ist von Ereignissen die Rede, die sich in der Geschichte Israels immer wiederholten.“

Das Außergewöhnliche ist, dass die Bibel von Rettung und Erfahrungen zu berichten weiß, die Gott zugeschrieben werden, und dass sie Hoffnung macht, dass Befreiung und Neuanfang auch künftig möglich sind. Das Staunen darüber und der Dank dafür spricht aus den Geschichten und Psalmen der Bibel.“



Foto: Lotz

## „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Im Krieg ist Jörg Zink zwischenzeitlich wegen angeblicher Fahnenflucht inhaftiert. Er erzählt: „Damals las ich zum ersten Mal das Wort aus den Abschiedsreden Jesu: ‚In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden‘. Ich las erstaunt, wie einfach Jesus das sagt: ‚Ihr habt Angst.‘ Sollten die, die keine haben, sich etwas vormachen? Oder sollten sie nicht sehen, was geschieht?“

Im Gefängnis ist er einem zum Tode verurteilten französischen Widerstandskämpfer begegnet, der den Deutschen mit einem Lächeln begegnet und sich am vergitterten Fenster bekreuzigt. „Was das Wort meint, ist mir an jenem schmalen Franzosen zum ersten Mal aufgegangen, und es ist mir bis zum heutigen Tag in seiner Gestalt sichtbar ... Helden hatte ich genug gesehen, aber nicht einen Menschen, der seinem Todfeind so gegenüberstand, ohne jeden Hass. ... Er steht in meinem Gedächtnis, wie er seinen Napf hinhält, unangreifbar in seiner stillen, unauffälligen Freundlichkeit. Konnte ein Mensch so spürbar geborgen sein inmitten einer Hölle? Offenbar ja. Ich habe an ihm gelernt, mich auf dieses "Ich habe die Welt überwunden" zu verlassen und mich weniger zu fürchten.“

Die Begegnung mit dem Franzosen ist eine existentielle Erfahrung für Zink, eins der „Zeichen von Gott, die mich im Laufe der Jahre auf meinem Weg gewiesen haben ... Der Gefangene und das Kreuz, das er sich vor die Brust zeichnete, waren eine der Urerfahrungen, die mich geprägt haben. Sie haben mir eine innere Freiheit gezeigt, die mir ein Leben lang wichtiger war als meine Übereinstimmung mit einem Dogma oder einer Kirche, einem Staat oder irgendeiner Modeerscheinung der letzten 50 Jahre. Sie haben mir die Welt gezeigt, in der wir heute noch immer leben, in der mancher allein steht auf Leben und Tod, ohne Beistand, wenn er seinen Weg gehen will.“

*Reinhard Häußler*

# Jörg Zink – Worte Jesu

„Höre ich Jesus zu, schaue ich ihm zu, wie er mit Menschen umgeht, wie er sie anspricht, ihnen antwortet, so fällt mir auf, dass er anders verfährt als andere große Lehrer der Lebenskunst.“

Ich höre von ihm ein Wort der Entlastung: „Kommt her zu mir alle, denen das Leben schwer aufliegt. Ich will euch eure Last abnehmen. Aufatmen sollt ihr und frei sein. Er tritt auf die Menschen nicht zu mit einer bestimmten Forderung, sondern sucht die Belastung unter ihnen, lädt Sie ein mit ihm zu essen und sagt ihnen: der Gott, von dem ich spreche, ist euch nahe, er kennt euch. Er hört, was ihr bittet, und weiß, was ihr braucht. Ihr müsst euren Wert nicht durch Leistungen nachweisen. Euer Vertrauen gilt mehr als euer Werk.“

Ich höre ein Wort der Befreiung. Jesus sagt: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“ und befreit den so Angeredeten von seiner Angst. Er sagt: Dir sind deine Sünden vergeben und befreie den, zu dem er so spricht, von der Schuld, die ihm im Weg liegt. Geh hin in den Frieden, sagt er und eröffnet dem, der so von ihm weg in den Alltag geht, einen Weg, auf dem ihm sein Leben gelingen kann.

Das vierte Wort, das ich höre: Sorge dich nicht vor dem anderen Morgen. Überlass Gott, was kommt. Deine Sorge gibt dir keinen Grund unter die Füße. Sie löst dich nicht aus der Angst und Bedrohung. Er zeigte eine Kraft, die den Menschen über dem Abgrund festhält.

Ein fünftes Wort ist ein Wort der Hoffnung. Jesus erzählte ihnen Geschichten, in denen immer wieder von einem Festmahl die Rede war. Er sagte: Komm, dein Weg wird ein Heimweg sein! Im Tode wirst du die offene Tür schauen, durch die du gehen wirst. vorläufig. Blick voraus! Blick hinüber, nimm die Kraft, die du brauchst, aus dem, was vor deinen Augen ist.“

## Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

### 1. Advent

Samstag, 26.11.22, 18.00 Uhr Haardter Kirche: Adventliche Orgelvesper

Sonntag, 27.11.22, 11.00 Uhr Christuskirche: Gottesdienst mit Posaunenchor

### 3. Advent

Samstag, 10.12.22, 18.00 Uhr Haardter Kirche: „Ein Tor im Advent“ – Andacht mit dem Chor Klangwerk, danach Glühwein, Punsch & Plätzchen

Sonntag, 11.12.22, 10.00 Uhr Haardter Kirche: Kantatengottesdienst

Sonntag, 11.12.22, 11.00 Uhr Christuskirche: Familiengottesdienst mit Kitas

### 4. Advent

Sonntag, 18.12.22, 11.00 Uhr Christuskirche: Singe-Gottesdienst mit Verabschiedung von Kirchenmusiker Johannes Müller

Heiligabend 16.00 Uhr Christuskirche: Familienvesper mit Krippenspiel, 17.00 Uhr Haardter Kirche: Christvesper mit

Weihnachtsspiel der Konfis und dem Chor Klangwerk, 23.00 Uhr Christuskirche: Musikalische Christmette

### 1. Feiertag

17.00 Uhr Haardter Kirche: Weihnachtsvesper bei Kerzenschein (Ab 16.00 Uhr ist die Kirche geöffnet für Meditation der Krippe und stilles Gebet.)

### 2. Feiertag

11.00 Uhr Christuskirche: Weihnachtlicher Festgottesdienst

### 31.12.22

17.00 Uhr Haardter Kirche: Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend

### 01.01.23

17.00 Uhr Christuskirche: Neujahrsgottesdienst mit anschließendem Umtrunk

# Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
<b>26.11.2022</b> <b>Samstag</b>	18.00 Uhr Orgelvesper Pfr. Hellweg und Peter Scholl		
<b>27.11.2022</b> <b>1. Advent</b>	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Posauenchor	
<b>04.12.2022</b> <b>2. Advent</b>	Pfr. Boes	Pfr. Boes	
<b>10.12.2022</b> <b>Samstag</b>	18.00 Uhr Ein Tor im Advent Pfn. Antensteiner mit Chor KlangWerk		
<b>11.12.2022</b> <b>3. Advent</b>	10.00 Uhr Kantatengottesdienst Pfr. Hellweg	Pfn. Antensteiner mit Kitas Dautenbach / Vogelsang	
<b>18.12.2022</b> <b>4. Advent</b>		Singe-Gottesdienst Verabschie- dung Johannes Müller	
<b>24.12.2022</b> <b>Heiligabend</b>	17.00 Uhr Christvesper Pfr. Hellweg mit Chor KlangWerk und Konfi-Weihnachtsspiel	16.00 Uhr Familienvesper mit Krippenspiel Pfn. Antensteiner	
<b>24.12.2022</b> <b>Christnacht</b>		23.00 Uhr Pfr. Hellweg / Pfn. Antensteiner	
<b>25.11.2022</b> <b>1. Weihnachten</b>	17.00 Uhr Weihnachtsvesper Pfr. Dr. Klein		
<b>26.12.2022</b> <b>2. Weihnachten</b>		Festgottesdienst Pfn. Antensteiner	
<b>31.12.2022</b> <b>Altjahresabend</b>	17.00 Uhr Pfr. Hellweg, mit Abendmahl		
<b>01.01.2023</b> <b>Neujahr</b>		17.00 Uhr Gottesdienst Pfn. Antensteiner, mit anschl. Neujahrsumtrunk	
<b>08.01.2023</b> <b>1. Sonntag nach Epiphania</b>	Pfr. Mushi	Pfr. Mushi	
<b>15.01.2023</b> <b>Samstag</b>		18.00 Orgelvesper, Pfr. Hellweg und Dr. M. Scheer	19.30 Uhr Talkirche Klafeld Ökumenische Bibelwoche



	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
<b>15.01.2023</b> <b>2. Sonntag nach Epiphantias</b>	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	Stockfriedhof 14.00 Uhr, Pfr. Hellweg
<b>22.01.2023</b> <b>3. Sonntag nach Epiphantias</b>	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
<b>29.01.2023 letzter Sonntag nach Epiphantias</b>	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
<b>05.02.2023 Septuagesimae</b>	Pfn. Panthöfer	Pfn. Panthöfer	
<b>11.02.2023 Samstag</b>		18.00 Uhr Orgelvesper, Pfr. Hellweg und Dr. M. Scheer	
<b>12.02.2023 Sexagesimae</b>	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
<b>19.02.2023 Estomihi</b>	Pfn. Schwichow	Pfn. Schwichow	
<b>26.02.2023 Invokavit</b>	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
<b>05.03.2023 Reminszere</b>	Pfr. Dr. Klein	Pfr. Dr. Klein	

## Winterkirche

Energiesparen tut not, deshalb haben sich die Gemeindeversammlung und das Presbyterium darauf geeinigt, die Haardter Kirche (wieder, aber das ist lange her) zur Winterkirche zu machen. Nun ist es also so weit.

### Konkret bedeutet das:

In den Monaten Januar bis März wird die Temperatur in der Haardter Kirche auf die niedrigste Temperatur gesenkt, bei der Gebäude und Orgel keinen Schaden nehmen. Die Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen finden dann im angrenzenden Gemeindehaus statt. Die Christuskirche ist von dieser Maßnahme nicht betroffen. Insgesamt wird aber in allen Veranstaltungsorten die Heizung soweit gesenkt, dass es besser ist, den Mantel anzubehalten.

**Wir freuen uns trotzdem auf Euren / Ihren Besuch. Nicht nur wegen des dadurch entstehenden „Kuhstalleffektes“ ...**

*Judith Zeller*



# Gärtnerei Hartmann

GARTEN. LANDSCHAFT. LEBEN.

In der vierten Generation  
sorgen wir für zufriedene Kunden  
im ganzen Siegerland.

*Wir sind für Sie da*

Tel. 0271 75245 • Mobil: 0160 90278271  
info@gaertneri-hartmann-siegen.de  
Friedenstraße 59 • 57076 Siegen



## Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.  
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem  
gepflegten Umfeld. Mit der ganzen  
Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39  
eMail jstrauch@ksg-siegen.de  
Gerne sind wir auch bei der Vermittlung  
Ihrer Immobilie behilflich.

 **KSG** ...einfach gut wohnen  
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

## SeniorenLebenshilfe

Vertrauensvoll steht Ihnen dauerhaft  
derselbe Lebenshelfer zur Seite  
und entlastet Sie im Alltag.

Ihr Lebenshelfer ist Ihr

- Haushälter,
- Begleiter,
- Sekretär
- und Freizeitpartner.



**Kundentelefon: 0271 / 33 88 11 0**

Internet: [www.SeniorenLebenshilfe.de](http://www.SeniorenLebenshilfe.de) • E-Mail: [info@senleb.de](mailto:info@senleb.de)

**Malermeister  
Sebastian Soose**

Tannenburgerstraße 16  
57078 Siegen - Geisweid



- ✓ sämtliche Malerarbeiten  
innen und außen
- ✓ Trockenbau -Verputzarbeiten
- ✓ Fußböden aller Art
- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Gewerkeübergreifende  
Bauabwicklung
- ✓ Fliesenarbeiten

@ [info@malermeister-soose.de](mailto:info@malermeister-soose.de)  
[www.malermeister-soose.de](http://www.malermeister-soose.de)  
☎ 0271 - 89567 oder 2504893  
0171 - 9973931

**DR. STEINSEIFER**  
**DENTAL**  
**Zähne vom Feinsten**



# Gemeindenachrichten

## Herzlichen Glückwunsch

unseren Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden

Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

1. Petrus 5,7



Fotos: Foto Loos

## Einladung zur Adventskantate Ein Tor im Advent

Am 3. Advent, dem 11. Dezember, wird morgens um 10.00 Uhr herzlich in die Haardter Kirche zu einem besonders festlichen Gottesdienst eingeladen, in welchem die Advents-Kantate von Joh. Seb. Bach "Wachet! betet! betet! wachet!" (BWV 70a) erklingen wird.

Dieses Werk erlebte 1716 in Weimar seine Uraufführung; Bach war dort neben dem höfischen Musizierauftrag als Konzertmeister auch für die regelmäßige Gestaltung der Kirchenmusik zuständig. Die Advents-Kantate hat als zentralen Inhalt das Kommen Christi in die Welt und ist nicht nur von Festlichkeit, sondern auch einer "endzeitlichen Dramatik" geprägt. Die Besetzung mit Solotrompete, Oboe, Streicher, 4 Vokalsolisten und Chor gibt Raum für ganz unterschiedliche Klangkombinationen. Es musizieren gemeinsam mit dem Vokalensemble Siegen ein Kammerorchester, sowie die Solisten Irene Carpentier, Laura Kriese, Daniel Tilch und Andreas Balzer.

KMD i.R. Ulrich Stötzel wird in einer kurzen Einführung die musikalischen Hintergründe der außergewöhnlichen Komposition beleuchten.

*KMD i.R. Ulrich Stötzel*



„Auf dem Weg nach Bethlehem“ ..., das ist dieses Jahr unser Thema.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ ein Zitat von Franz Kafka. Auf welchen Wegen sind wir unterwegs? Dieser Frage wollen wir nachgehen am Abend vor dem 3. Advent.

**Wir laden Sie am Samstag, 10. Dezember 2022, um 18.00 Uhr in die Haardter Kirche ein.**

Auch in diesem Jahr feiern wir Gottesdienst, diesmal mit dabei der Chor KlangWerk. Danach öffnen wir wieder gemeinsam das Tor im Advent. Begehen Sie mit uns eine besondere Stunde.

Bei Gesprächen und Glühwein lassen wir den Abend ausklingen.

## ... erwarten wir getrost, was kommen mag ...

Als Mutter von vier Kindern und 11 Enkelkindern habe ich schon so viele Male getröstet und Trost ausgesprochen und weiß, dass Kinder genau spüren, wie ernst gemeint dieser Trost bei ihnen ankam.

Uns Christen wird auch nachgesagt, wir würden nur auf eine bessere jenseitige Welt verträsten. Der Trost, gepaart mit Hoffnung und Zuversicht, ist jetzt nötiger denn je. Sorgen und Ängste werden durch die Medien verbreitet, denn schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten. Trost zu spenden hat nichts mit vielen Worten zu tun, sondern geschieht oft im Zuhören, Zeit-Haben und in der Nähe. Ganz eindrücklich erlebte ich in diesem Frühsommer, wie Trösten funktioniert.

Die erst 1 ½ Jahre alten Zwillinge unserer Tochter in den USA zeigten mir, wie sie trösten, ganz ohne Worte. Hatte sich einer von beiden gestoßen, war gefallen und weinte bitterlich, so kam der Bruder herbeigelaufen und strich zärtlich mehrmals über den Kopf und sah ihn mitleidend an. Schon bald versiegten die Tränen und beide spielten wieder zusammen.

In einem Schlager heißt es: „Worte zerstören, wo sie nicht hingehören.“ Mir scheint, je älter wir werden, umso mehr verlernen wir diese Art des Tröstens. Ein biblisches Trostbeispiel für mich steht in Johannes 19, 26 und 27. Dort lesen wir von Jesus, der am Kreuz hängt und Trost spendet seiner Mutter und seinem Lieblingsjünger Johannes. Er sagt zu Maria: „Weib, das ist dein Sohn.“ Zu Johannes: „Siehe, das ist deine Mutter.“ So kann nur Jesus trösten, selbst im Angesicht des eigenen Todes. Ich wünsche jeder Leserin und jedem Leser den Trost, die Hoffnung und die Zuversicht, den sie und er gerade braucht.

**Gott befohlen!**

*Gisela Otto*

## Hagars Trost am „Brunnen des Lebendigen“

Als ich an den Brunnen in der Wüste kam, traf ich dort einen Menschen. Der stellte mir eine Frage, die mich umgehauen hat. Woher kommst du? Mein Name ist Hagar. Ich bin vor meiner Herrin geflohen. Ich bin eine Sklavin. Der Mensch schaute mich freundlich an. Da brach es aus mir heraus und ich konnte ihm meine ganze Geschichte erzählen. Mein gering geachtetes Leben als rechtlose Sklavin in Ägypten. Ich wurde einfach verschenkt, zusammen mit Schafen und Rindern an den Nomaden Abram. In diesem neuen Leben in der Fremde fühlte ich mich ausgeliefert und benutzt. Eines Tages verlangte meine Herrin Sarai auch noch von mir, dass ich mit Abram schlafen sollte. Denn beide wollten ein Kind. Als ich dann schwanger war, dachte ich: Jetzt wirst du Abrams Zweitfrau, jetzt geht es dir besser. Aber ich habe mir ein paar Freiheiten gegenüber meiner Herrin herausgenommen, die sie neidisch und eifersüchtig machten. Meine Herrin demütigte mich daraufhin so lange, bis ich es nicht mehr ausgehalten habe und geflohen bin. Die zweite Frage, die der Mensch an mich stellte, machte mir mein ganzes Elend bewusst. Wohin gehst du? Ich wusste es nicht.

Aber ich war fasziniert von der Begegnung. Zum ersten Mal war da jemand, der mich als Person gesehen, mich wahrgenommen hat mit all meiner Angst und Verzweiflung. Ich fühlte mich in seiner Gegenwart angenommen und sicher. Das gab mir Kraft und Mut. Dann sagte der Mensch: Geh zurück zu deiner Herrin. Dein zukünftiger Sohn Ismael wird viele Nachkommen haben und eine gute Zukunft. Bei diesen Worten spürte ich so etwas wie Hoffnung. Ich konnte umkehren an den Ort meiner Demütigung mit dem Gedanken: Nur wenn dein Kind im Hause deiner Herrin geboren wird, gilt es als vollberechtigtes Mitglied der Familie. Dann wäre auch ich in Sicherheit. Für mich war deutlich, in diesem Menschen begegnete mir Gott und es hat mich zutiefst getröstet, als ich erkannte: **Du bist ein Gott, der mich sieht.** (1.Mose, 16, 13)

*Reinhard Häußler*

Diakonie in Südwestfalen  
**DiakonieStation**  
**Weidenau**

In vertrauter Umgebung bleiben und zugleich gut versorgt sein: Die Diakonie-Stationen lassen den Wunsch vieler Senioren wahr werden. Das Team in Siegen-Weidenau sucht jetzt Unterstützung.

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

**Neuer Kollege (w/m/d) gesucht!**

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag  
 Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802  
 add.weidenau@diakonie-sw.de  
[www.diakoniestation-sw.de](http://www.diakoniestation-sw.de)




*einfach Blume*

**Dunja Niesen-Kruska**  
**Floristenmeisterin**  
 Schlosserstraße 10, 57076 Siegen  
 Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945  
 nie-krusk@online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	



*Bestattungen* **HEIDE** GBR

*Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.*



Weidenauer Straße 157  
 57076 Siegen-Weidenau  
 info@bestattungen-heide-siegen.de

 **0271 73634**

**REWE**

**REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,**  
 57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236  
**Jeden Freitag Lieferservice.**

**Fußpflege**

ärztl. gepr. Fußpflegerin  
**Antje Fischer 0170 2935778**



SEIT 27 JAHREN  
 ERFOLGREICH  
 IN WEIDENAU!



**Hausaufgabenhilfe Zinsenbach**

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen  
 Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784  
 E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de

### Glaube bewegt

#### Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt

zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

**In Weidenau feiern wir den Weltgebetstag am 3. März um 18.00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche. Herzliche Einladung dazu.**

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*



### Presbyteriumswochenende im Haus Nordhelle

Vom Freitag, dem 16. September, bis Sonntag, dem 18. September, trafen sich Mitglieder des Presbyteriums im Haus Nordhelle, genauer im „Hotel Landhaus Nordhelle (Meinerzhagen)“, zu einer Fortbildung.

Ein detailliert ausgearbeitetes Programm - vergleichbar einer langen Tagesordnung wie in normalen Presbytersitzungen üblich - gab es nicht. Im Gegenteil: Austausch, Entspannung und Stunden zur freien Verfügung waren angesagt. Fast das gesamte Presbyterium hatte sich angemeldet. Ein Presbyter fehlte aus Krankheitsgründen.

Ganz ohne Programm wollten die Teilnehmer die Tage aber auch nicht verstreichen lassen. Zwei Gesprächsschwerpunkte, von Pfn. Antensteiner und Pfr. Hellweg inhaltlich und methodisch gewissenhaft vorbereitet, markierten schon in der Einladung die Richtung von Austausch und Diskussionsrunden:

„Füreinander – auf dem Weg zu einer seelsorgerlichen Gemeinde“

„Wer wir sind – Auseinandersetzung mit der reformatorischen Tradition“

Zum Auftakt und passend zum ersten Thema beschäftigten sich alle Teilnehmer in einer klassischen Bibelarbeit mit Kolosser 3, 12-17. Der Text thematisiert „Markenzeichen“ eines Christenmenschen wie beispielsweise Erbarmen, Freundlichkeit, Demut und seelsorgerliche Hilfe.

Anschließend wurden die verschiedenen Arten der Seelsorge im weiteren und engeren Sinne herausgearbeitet. Als sehr hilfreich empfanden die Teilnehmer eine Formulierung unserer Präses Annette Kurschus: „Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche“. Auch in unserer Gemeinde können Presbyterinnen und Presbyter seelsorgerlich tätig werden, z. B. bei Trauergesprächen oder



im Besuchskreis, so wurde in den Gesprächen deutlich. Im zweiten Themenschwerpunkt beschäftigten sich alle Teilnehmer mit dem reformatorischen Bekenntnisstand unserer Kirchengemeinde. Zusätzlich wurden Eigenarten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen katholischen, lutherischen und reformierten Konfessionen bzw. Bekenntnissen herausgestellt.

Spielerisch, der Flipchart-Technik ähnlich, sollten die Teilnehmer grundlegende Bekenntnisaussagen den verschiedenen Konfessionen zuordnen. Eine große Tabelle, auf einer Pinnwand dargestellt bzw. angeheftet, diente hierbei als Arbeitsvorlage. Beispiel: Das Kärtchen mit der Aufschrift „Im Mittelpunkt steht die Predigt“ konnte nur in die Spalte und unter der Überschrift „Reformiertes Bekenntnis“ eingruppiert werden.

Nicht immer gelang es sofort, die vielen Begriffe unter dem betreffenden Oberbegriff (Bekenntnis) richtig zuzuordnen. Gespräche und Rückfragen brachten Klarheit, wodurch auch manche Erkenntnis hinzugewonnen wurde. Tradierte Bekenntnisse, so wurde es den Teilnehmern klar, haben sich im Laufe der Kirchen-



geschichte verändert und einander angenähert.

Am Sonntagmorgen fand in der hauseigenen schönen Kapelle noch eine sehr eindrucksvolle Abschlussandacht mit Abendmahl statt. Eine gute Gelegenheit, die vergangenen Stunden wirken zu lassen, Gespräche und Erlebnisse zu verinnerlichen und Gemeinschaft neu zu erleben - ganz im Gegensatz stehend zu den formal geprägten Presbytersitzungen.

Nicht zu kurz kamen an diesem Wochenende auch Spiel und Sport, gemeinsames Singen bekannter Lieder aus der „Mundorgel“ und „Wortlaute“ und Spaziergänge mit Überraschungsregen. Überraschungsregen? Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ im Gottesdienst zu singen ist gut und richtig. Bei launischem Wetter aber nicht vertraute Wege zu benutzen, deren Länge man nicht genau einschätzen kann, ist manchmal mit feuchten Überraschungen verbunden.

Auch ein witzig und intelligent gedrehter sowie nachdenklich stimmender Film mit dem Titel „Saint Jacques - Pilgern auf Französisch“ kam gut an. Auf dem Weg nach Santiago de Compostela erlebt eine bunt zusammengestellte Pilgergruppe so manche Überraschung, die am Schluss alle zusammenschweißt und füreinander einstehen lässt.

Eine informelle Abstimmung in der einige Wochen später einberufenen Presbytersitzung bezüglich des Presbyterwochenendes war eindeutig. Die Beschlussvorlage: „Das Wochenende war ein großer Erfolg und sollte wiederholt werden“ wurde ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

*Helmut Otto*



## Frühstücksrunden

Wenn Sie Lust haben auf ein geselliges Frühstück und das gerne gemeinsam mit anderen machen wollen, laden wir Sie herzlich ein.

Kommen Sie vorbei und genießen das in geselliger Runde.

### Unsere Angebote:

#### Reuter's Cafe

1. Dienstag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardter Kirche  
06.12. / 10.01.2023 / 07.02.2023

#### Dautenbacher Frühstückstreff

3. Mittwoch um 10.00 im Gemeindezentrum Dautenbach  
14.12. / 18.01.2023 / 23.02.2023

#### Männertreff

1. Samstag um 8.30 Uhr im Gemeindezentrum Dautenbach  
07.01.2023 / 04.02.2023

## Weltladen Siegen

### „Mit gutem Gefühl einkaufen ...“

Diese Erfahrung bewegt Kunden, im Weltladen Siegen das Besondere zu suchen. Nicht nur den hochwertigen Tee, die erlesene Schokolade, den leckeren Wein und den duftenden Reis – alles aus biologischem Anbau - nimmt man gerne mit. Das Kunstgewerbe erfreut das Auge und lässt sich gut verschenken. Weil die Waren fair gehandelt sind, profitieren von ihnen auch die Menschen, die sie hergestellt haben.

Für die Advents- und Weihnachtszeit gibt es besondere Produkte. Nur ein Beispiel: Adventskalender-Tee mit 24 Beuteln verschiedener Sorten zum Aufhängen und dazu eine orientalisches bemalte Tasse. Damit kann man sich sogar selbst beschenken!

Seit 1976 wird der Weltladen von Ehrenamtlichen als Fachgeschäft des fairen Handelns geführt. Über die Generationen ist er gewachsen und hat sich weiter entwickelt. 2000 zog er in ein Ladengeschäft ins Weidenauer Einkaufszentrum. Darauf sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weltladens besonders stolz.

Und sogar nach den Lockdowns der Coronajahre hat das Geschäft neues Leben entwickelt. Übrigens kann man den Weltladen auch einladen zu Gemeindegruppen oder Festen. Oder Konfirmandengruppen besuchen das Geschäft und lernen den fairen Handel kennen.

**Öffnungszeiten: Mo – Fr, 10:00 – 18:00 h, Sa, 10:00 – 13:00 h**  
**Ort: Weidenauer Straße 195, 57076 Siegen, 0271-88686,**  
**[www.weltladen-siegen.de](http://www.weltladen-siegen.de) .**



Weidenauer Straße 195, Siegen-Weidenau, 0271-88686,  
Mo – Fr 10-18 h, Sa 10-13 h  
[www.weltladen-siegen.de](http://www.weltladen-siegen.de)



## An der Seite der Armen ...

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

an der Seite der Armen setzt sich die Diakonie für diejenigen ein, deren Anliegen sonst oft nicht wahrgenommen werden. Statt von oben herab bevormundend Hilfe zu gewähren, wird solidarisch Unterstützung angeboten, werden Würde und Eigenständigkeit auch der Schwächsten gestärkt und verteidigt.

Die Armut in Deutschland ist in den vergangenen Monaten deutlich angestiegen und wird sich weiter verschärfen. Die Folgen der Pandemie werden vermehrt sichtbar und die zunehmende Inflation lässt Menschen um ihre Existenz bangen. Die Quote der von Altersarmut betroffenen Menschen ist erschreckend stark gestiegen. Betroffen sind vor allem Frauen, bedingt durch Erziehungsjahre und Lohn-Ungerechtigkeit.

Auch bei Kindern und Jugendlichen ist die Armut gewachsen, auf derzeit mehr als 2,8 Millionen in Deutschland. Arme Kinder starten mit schlechteren Chancen ins Leben. Armut wirkt sich so in Form von Bildungsarmut auch auf die nächste Generation aus.

Das Engagement der Diakonie beruht auf der biblischen Botschaft: Gott hört die Stimme derer, die sonst niemand wahrnimmt. Und dies in einem starken Netzwerk aus professionellen Einrichtungen und Diensten in unserer Region, sowie diakonischen Angeboten vor Ort in den Kirchengemeinden. Wir möchten Sie bitten, diese wichtige Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende zu unterstützen.

**Vielen Dank für Ihre Hilfe!**

Ihr Henning Stern  
 Komm. Vorstandsvorsitzender des  
 Diakonischen Werkes  
 im Ev. Kirchenkreis Siegen e.V.  
[www.diakonisches-werk-siegen.de](http://www.diakonisches-werk-siegen.de)

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts  
 Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Diakonisches Werk im Ev. KK Siegen**

IBAN  
**DE92460500010001246156**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

**Diakonie**

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers  
**Diakoniesammlung 2022/61**

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

IBAN Kontoinhaber

Zahlungsempfänger  
 Diakonisches Werk im Ev. KK

IBAN  
 DE92460500010001246156


BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck  
 Diakoniesammlung 2022/61

Kontoinhaber/Zahler: Name

**GIROCODE**



Betrag: Euro, Cent

08

Unterschrift(en)



## UWE FIEBIG

Malermeister  
Betriebswirt des Handwerks  
Innungsfachbetrieb

Sodingenstr. 19  
57076 Siegen  
Tel.: 0271-7411246  
Fax: 0271-7411245  
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de



COPYTHEK  
ANKELE

Farbe  
küsst Papier

[www.copythek-ankele.de](http://www.copythek-ankele.de)

Drucken | Kopieren | Binden

TISSOT CHRONO XL.  
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm  
JUWELIER  
UHARMACHERMEISTER  
GOLDSCHMIEDENMEISTER  
Siegenort-Zentrum Weidenau  
www.grimm.de

TISSOTWATCHES.COM  
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION

Elektroinstallation  
Elektroheizung  
Beleuchtungstechnik  
EDV-Vernetzung  
Installation  
Service  
Reparatur

 **ELEKTRO  
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.  
72905 · Fax 0271/74395 · [Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de](mailto:Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de)



 **ptik**  
merdas

[info@merdasoptik.de](mailto:info@merdasoptik.de)  
[www.merdasoptik.de](http://www.merdasoptik.de)



**Siegen-Weidenau**  
Weidenauer Str. 173  
Tel. 0271 - 44022

**Netphen**  
Neumarkt 12

MerBeratung. MerService. MerBrille. Merdas!

Tel. 02738 - 1771

## Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

- 14.12.2022 Haardter Kirche
- 11.01.2023 EFG Engsbachstraße 61
- 26.01.2023 Heilig-Kreuz-Kirche
- 08.02.2023 Haardter Kirche

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733, oder Ingrid Kolb, Tel. 84425, oder Susanne Hoffmann-Stein, Tel. 41297

## Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Hier kann jeder jederzeit dazukommen.

Jeweils donnerstags 19.30 Uhr,  
Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11

08.12.2022  
12.01.2023  
26.01.2023  
09.02.2023  
23.02.2023

Informationen bei Christiane Häußler-Gräb, Tel. 78995 oder Irmtraud Huhn, Tel. 44510

## Impressum

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau  
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

### Kontakt:

Telefon: 0271 72761  
E-Mail: [redaktion@ev-kirche-weidenau.de](mailto:redaktion@ev-kirche-weidenau.de)

### Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995  
Dr. Paul-Gerhard Frank, Pfr. Martin Hellweg, Gisela Otto,  
Annette Schuhmacher, Judith Zeller

### Druck:

[www.druckerei-friedrich.de](http://www.druckerei-friedrich.de)

### Redaktionsschluss:

20.01.2023

### Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau  
IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49  
Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

**Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie unter:**

[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

## Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe

Tel. 0271 2358242 - [www.atempause-huettental.de](http://www.atempause-huettental.de)



## Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



### SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

### HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst

### GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung



**Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten**

Alle Dienstleistungen aus einer Hand  
Einzel- oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote  
Persönliche, kostenlose Beratung



**Senioren - Dienste Andreas Tofaute**  
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12  
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: [info@seniorendienste-tofaute.de](mailto:info@seniorendienste-tofaute.de) • [www.seniorendienste-tofaute.de](http://www.seniorendienste-tofaute.de)

## Ev. Kirchengemeinde Weidenau

**Gemeindebüro:** Gemeinsekretärin Simone Stahl

Setzer Weg 4, 57076 Siegen,

Tel. 0271 72761

E-Mail: [kontakt@ev-kirche-weidenau.de](mailto:kontakt@ev-kirche-weidenau.de)

Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr

Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

### Pfarrer/-innen:

- **Bereich 2a:** Pfn. Karin Antensteiner  
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848  
E-Mail: [pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de](mailto:pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de)
- **Bereich 2b:** Pfr. Martin Hellweg  
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339  
E-Mail: [pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de](mailto:pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de)
- **Marienheim:** Pfr. Frank Boes  
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589  
E-Mail: [pastor-boes@kirche-klafeld.de](mailto:pastor-boes@kirche-klafeld.de)
- **Bereich 3:** Pfn. Almuth Schwichow  
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325  
E-Mail: [pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de](mailto:pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de)
- **Bereich 4:** Pfr. Dr. Martin Klein  
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251  
E-Mail: [pastor-klein@kirche-klafeld.de](mailto:pastor-klein@kirche-klafeld.de)

### Küster:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)

Stefan Heide, Tel. 0160 95537178 (Gemeindehaus Dautenbach)

Christoph Münker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum  
Hardter Kirche)

**Internet:** Bitte besuchen Sie doch mal unserer Internetseite.  
Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:  
[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

### Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,

IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49

BIC: WELADED1SIE



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.



Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

